

Unbekannt

Bildnis eines unbekanntem
Herrn, um 1660

Pr120a / M739 oder M740 / Kasten 29



Unbekannt

Bildnis eines unbekanntem
Herrn, um 1660

Pr120b / M739 oder M740 / Kasten 29





Technologischer Befund (Pr120a)

Ölhaltige Malerei auf Kupfer

H.: 5,3 cm; B.: 4,2 cm; T.: 0,1 cm (oval)

Vorderseitig Hammerspuren; diagonale Schleifspuren.

Bei beiden Tafeln dünn-schichtige, graue ölgebundene Grundierung.

Darauf zunächst Hintergrund flächig mit Ausmischung von rotem Farblack und Weiß. Mit brauner Lasur, die in weiteren als Kontur- und Schattenlinie sichtbar blieb, Gesichter beider Herren angegeben. Inkarnat aus Mischungen von Zinnober und Weiß in den Höhen, in den Schatten bleibt Grundierungston sichtbar. Grundierungsfarbtöne ebenfalls für Augäpfel nur in den Höhen mit halbpakem Weiß bedeckt. Die Haare beider mit brauner Lasur ausgeführt, darauf einzelne Strähnen mit dunklem Braun und Ocker modelliert. Unter Aussparung der Krägen und Hemden Anlage der Wämser mit Schwarz und partielle Ausgestaltung mit grauer Lasur. Krägen aus einem hellen Grau mit weißem Saum abgesetzt. Die Spitze auf Pr120b mit dunklen Grau unterlegt, dann mit Weiß ausgearbeitet. Hemdsfalten nass-in-nass mit hellen Grauausmischungen modelliert. Abschließende Einfassung der Gemälde jeweils mit einer mit rotem Farblack gezogenen Linie, darauf feiner Strich mit Muschelgold.

Zustand (Pr120a)

Besonders im unteren Randbereich größere Fehlstellen durch Montage, retuschiert. Jüngerer Firnis.

Rahmen und Montage (Pr120a)

H.: 10,0 cm; B.: 13,6 cm; T.: 1,4 cm

Alter Prehn-Rahmen: Stangenware: A 1; Eckornament: 2; Passepartout: Stangenware: G, Eckornament: 14, 28

[M.v.G.]

Beschriftungen (Pr120a)

Direkt auf der Bildträgerrückseite, Bleistift: „5“

Auf dem blauen Hadernpapier, braune Tinte: „537“; braune Tinte, verschwommen: „79[?]5“; rosa Bundstift: „120“; schwarzer Filzstift: „120“, weißer Papieraufkleber, darauf schwarze Tinte: „P 236“; schwarzer Filzstift: „120“

Auf der Passepartoutrückseite, unten Bleistift, um 180° gedreht: „6“ (unter Pr120a)

„5“ (unter Pr120b) An der Außenkante des Rahmens, unten, blaue Tinte: „236“

Goldenes Pappschildchen: „P. 236. Deutsch. Meister d. 17. Jh.“



© Historisches Museum Frankfurt



© Historisches Museum Frankfurt

Technologischer Befund (Pr120b)

Ölhaltige Malerei auf Kupfer



H.: 5,2 cm; B.: 4,1 cm; T.: 0,1 cm (oval)

Rückseitig Hammerspuren, vorderseitig senkrechte Schleifspuren.
Zu Grundierung, Unterzeichnung und Malprozess vgl. Pr120a

Zustand (Pr120b)

vgl. Pr120a

Rahmen und Montage (Pr120b)

vgl. Pr120a

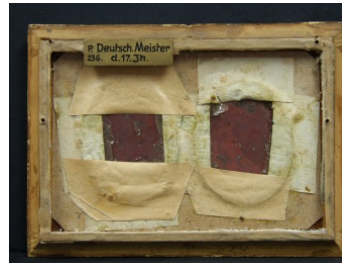
[M.v.G.]

Beschriftungen (Pr120b)

Direkt auf der Bildträgerrückseite,: Bleistift: „6“
vgl. Pr120a



© Historisches Museum Frankfurt



© Historisches Museum Frankfurt

Provenienz

Unbekannt

Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 25, Nr. 739.740: „Unbekannter Meister. Zwei Manns-Portraite. b. 1½. h. 2. oval. Kupfer.“

Passavant 1843, S. 11, Nr. 120: Unbekannt. Zwei Portraite aus dem 17. Jahrhundert, von Brüdern wie es scheint. b. 1½. h. 2. oval. Kpf.“

Verzeichnis Saalhof 1867, S. 33 (Wiedergabe Passavant); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 101 (Wiedergabe Aukt. Kat. 1829)

Kunsthistorische Einordnung

Die wegen ihres ungewöhnlichen hellrosa Hintergrundes sicherlich zusammengehörenden ovalen Bildnisminiaturen zeigen Brustbilder zweier fast identisch gekleideter und frisierter Männer leicht gegen rechts. Beide tragen einen an den Ärmeln geschlitzten schwarzen Rock mit einer ebenfalls schwarzen Schärpe. Der weiße Stoff der Hemdärmel bauscht unter den Achseln hervor und korrespondiert mit den weißen Kragen. Während dem von seiner Physiognomie her etwas älteren Mann links (Pr120a) ein schlichtes Exemplar breit über die Schultern fällt und von dicht unter dem Saum hervorschauenden Quastenschnüren zusammengehalten wird, ist der noch ausladendere und längere Kragen des jüngeren Mannes von einem breiten Spitzenrand gesäumt, wie auch die Troddeln der Zuschnürung größer sind. Beiden Herren fällt das braune, mittig gescheitelte Haar bis über die Kragensäume vorn auf die Brust, wobei der ältere (Pr120a) im Gegensatz zu seinem Pendant Locken hat. Die Physiognomien unterscheiden sich nicht



nur durch die feine Erfassung des Alters; während das energische Gesicht des älteren, linken Mannes durch eine markante schmale Hakennase und tiefe Nasolabialfalten, einen schmalen Oberlippenbart, sowie eine gesunde Hautfarbe mit leicht geröteten Wangen charakterisiert ist, wirkt das blasse Gesicht des Jüngeren mit der geraden Nase und den flachen Wangen weichlich. Die leicht nach unten gezogenen Mundwinkel und ein am Betrachter links vorbeigehender Blick (original intendiert?) geben ihm eine leicht arrogante Anmutung.

Haar- und Kragentracht entsprechen der Mode, wie sie um die 1660er Jahren gern getragen wurde.¹

Dass die Herren Brüder gewesen sind, wie Passavant 1843 annimmt, ist nicht zwingend und lässt sich von der Physiognomie her nicht belegen. Möglicherweise gehörten ursprünglich weitere Bildnisse zu dem Paar, denn die stereotype Darstellung mit exakt gleicher Ausrichtung der Porträtierten wirkt in der direkten Pendantbildung doch eher störend und die heutige Zusammenstellung daher wenig wahrscheinlich. Die Feinheit der Malerei und der auffällige Hintergrund lassen die Bildchen aber unter den Miniaturporträts der Prehn'schen Sammlung hervorstechen.

[J.E.]

¹ Vgl. etwa das 1664 datierte *Männliche Bildnis* von Pieter van Anraedt (Raupp 1995, Kat. Nr. 1, S. 16-18 mit Abb.), siehe auch ebd. S. 10 u. Modellzeichnung 2.